



## Pressemitteilung

### Narben und blutige Nasen:

Das Programm der *Perspektive Deutsches Kino* mit 14 Filmen komplett

Mit insgesamt 14 Filmen ist das Programm der *Perspektive Deutsches Kino* nun vollständig. Zu den sechs bereits gemeldeten Filmen kommen acht weitere Arbeiten dazu, die erneut den Themen- und Formenreichtum des jüngsten deutschen Films präsentieren.

Da denkt man, man tut einem Kumpel aus dem Knast einen einfachen, familiären Gefallen - und holt sich prompt eine blutige Nase. Der Film *Lebendkontrolle* von Florian Schewe (Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam-Babelsberg) setzt das Thema für ein Programm mit mittellangen Arbeiten aus drei deutschen Filmhochschulen, die sich im weiteren und doch eigentlichen engen Sinne mit gesellschaftlicher und persönlicher Verantwortung beschäftigen. Und damit, wie diese manchmal gar nicht mehr zu bewältigen ist. Die *Narben im Beton* werden in dem Film von Juliane Engelmann (Kunsthochschule für Medien, Köln) auf schmerzliche Weise sichtbar gemacht. Es geht um eine junge Mutter in der Mitte des immer größer werdenden Randes, die ihre Kinder mit Liebe allein nicht mehr schützen zu können scheint. *Jessi* ist schon alt genug, sich selbst zu schützen, obwohl sie noch viel zu jung dazu ist. Ihre familiäre Situation lässt ihr aber keine andere Wahl. Der gleichnamige Film von Mariejosephin Schneider (Deutsche Film- und Fernsehakademie, Berlin) schließt ein Programm ab, dessen Beiträge Schmerzgrenzen überschreiten.

In der Boulevardpresse und der privatrechtlichen Fußballberichterstattung sind die Spielerfrauen mittlerweile unverzichtbar. Im inoffiziellen Sportlerjargon heißen sie nüchtern WAGs (Wives and Girlfriends). In dem Film gleichen Titels von Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf (HFF, Potsdam-Babelsberg) bekommen sie zu ihren üblicherweise gerne gezeigten Gesichtern auch noch Geschichten. Geschichten, von denen ihre Altersgenossinnen nicht einmal etwas ahnen, z.B. wenn sie als Haushaltshilfe aus Polen in einer ziemlich schwäbischen Gastfamilie arbeiten. Anna Hoffmann (Filmakademie Baden-Württemberg) erzählt in *Die Haushaltshilfe* vom Alltag, den Problemen und Sehnsüchten einer jungen Frau weit weg von ihren Wurzeln und ihrer Familie.

Bei diesem Film ist nur der Titel nüchtern: Die Kölner Filmmacherin Carolin Schmitz nennt ihren Dokumentarfilm *Porträts deutscher Alkoholiker* und liefert genau das. Aber auf eine überraschende, diskrete und dabei sehr spannende Weise.

Hannah Schweier hat vor drei Jahren mit ihrem mittellangen Spielfilm *Aufrecht stehen* im Programm der *Perspektive Deutsches Kino* ihr Talent für konsequentes Erzählen offenbart. Mit ihrer ersten abendfüllenden Arbeit

60. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
11. - 21.02.2010

#### Presse

Potsdamer Straße 5  
10785 Berlin

Tel. +49 30 259 20 707  
Fax +49 30 259 20 799

press@berlinale.de  
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der  
Kulturveranstaltungen des  
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

**Geschäftsführung:**  
Dieter Kosslick  
(Intendant Internationale  
Filmfestspiele Berlin),  
Dr. Bernd M. Scherer,  
Prof. Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Bernd Neumann

Amtsgericht Charlottenburg  
HGR Nr. 96 - HRB 29357  
USt ID DE 136 78 27 46



## Pressemitteilung

*Cindy liebt mich nicht* unterstreicht sie ihre erzählerische Kondition. Weil zwei Männer nicht nur dieselbe Frau lieben, sondern beide sie auch nicht wirklich kennen, müssen sie sich zusammentun, um sie zu suchen, als sie beiden zu entschwinden droht. Ein Roadmovie der Gefühle mit Clemens Schick und Peter Weiss.

Zum Abschluss des Programms begrüßt die *Perspektive Deutsches Kino* übrigens einen Gast, der bereits am ersten Abend der ersten Ausgabe der Sektion mit seiner Produktion *99 Euro Films* dabei war. Am Publikumstag läuft der neue Spielfilm des Berliner Regisseurs RP Kahl: *Bedways* erzählt nicht nur vom Filmemachen in Berlin. Der Film erzählt auch davon, wie Filmemacher in Berlin sein können.

„Die *Perspektive Deutsches Kino* scheint sich in diesem Jahr besonders gut an ihren eigenen Ansprüchen messen zu können. Das Programm blickt mit seiner thematischen und formalen Vielfalt mitten in die Zukunft des deutschen Films. Und das nicht nur, weil - wie mittlerweile bei uns schon selbstverständlich - die Hälfte der Filmemacher Frauen sind“, beschreibt Sektionsleiter Alfred Holighaus die diesjährige Auswahl.

Filme *Perspektive Deutsches Kino* 2010:

*Alle meine Väter* von Jan Raiber (Dokumentarfilm)  
*The Boy who wouldn't kill* von Linus de Paoli  
*Cindy liebt mich nicht* von Hannah Schweier  
*Frauenzimmer* von Saara Aila Waasner (Dokumentarfilm)  
*Glebs Film* von Christian Hornung (Dokumentarfilm)  
*Die Haushaltshilfe* von Anna Hoffmann (Dokumentarfilm)  
*Hollywood Drama* von Sergej Moya  
*Jessi* von Mariejosephin Schneider  
*Lebendkontrolle* von Florian Schewe  
*Narben im Beton* von Juliane Engelmann  
*Portraits deutscher Alkoholiker* von Carolin Schmitz (Dokumentarfilm)  
*Renn, wenn du kannst* von Dietrich Brüggemann  
*WAGs* von Joachim Dollhopf und Evi Goldbrunner  
*Bedways* von RP Kahl

Presseabteilung  
14. Januar 2010